



Zwerg Appenzeller Barthühner

Ernst Meier, Bottenwil
Erzüchter und Geflügelrichter

Herauszüchtung

Die Idee wurde 1989 geboren, als ich zufällig eine Zwerg Henne rebhuhnfarbig mit Bart und Rosenkamm gesehen habe.

Zuerst war da die Herausforderung, eine Rasse von A bis Z selber heraus zu züchten.

Ich begann die Zucht mit 1.0 Zwerg Rheinländer rebhuhnfarbig x 0.1 Thüringer Bart-Zwerghuhn. Sowie umgekehrt 1.0 Thüringer Bart-Zwerghuhn x 0.1 Zwerg Rheinländer rebhuhnfarbig. Somit war die Nachzucht farblich schon rein. Da sich Bart und Rosenkamm dominant vererben, hatte die erste Generation bereits die richtigen Rassenmerkmale.

Im zweiten Jahr machte ich dann von beiden Zuchtpaaren Geschwisterpaarung und ein Zuchtstamm Kreuzungspaarung der beiden Ausgangs Paare.

Im dritten Jahr baute ich nochmals eine Blutfremde 0.1 Thüringer Zwerg-Barthenne ein, um noch etwas mehr Bartvolumen zu erhalten.

Bis 1994 züchtete ich immer mit vier bis fünf Zuchtstämmen. Bei der Zusammenstellung legte ich hauptsächlich Wert auf Form, Bart und Kamm.

1994 nahm ich erstmals Kontakt auf mit dem Schweizer Klub der Appenzellerhuhn Züchte. An der Herbsttagung wollte ich meine Tiere mit der Grossrasse vergleichen. Im direkten Vergleich schnitten meine Zwerg bereits recht gut ab. Ich war mit dem Ergebnis meiner züchterischen Arbeit sehr zufrieden und wollte es dabei belassen.

Anerkennung

Andi Kräuchi war an dieser Tagung von meiner neuen Rasse sichtlich erfreut und spornte mich an, die Neuzüchtung doch durch das Anerkennungsverfahren laufen zu lassen.

Bereits noch im selben Jahr meldete ich die ersten Tiere zur schweizerischen Geflügelausstellung an und stellte auch in den nächsten zwei Jahren aus, bis die Neuzüchtung 1996 an der Schweizerischen Geflügelausstellung in Bern anerkannt wurde.

Das ist in groben Zügen die Entstehung der Zwerg – Appenzeller Barthühner rebhuhnfarbig.

Beim schwarzen Farbenschlag war die Erzüchtung ähnlich abgelaufen, dies durch die Arbeit von meinem lieben Zuchtfreund Hans Koller aus Freidorf.